

Kunst und Wein verträgt sich gut

AUSSTELLUNG. Von Bildern und Skulpturen über Schmuck und Holzfiguren bis hin zu Stoff und Wolle: Zehn Künstlerinnen aus der Region stellten im Chappeli ihre Werke aus.

ANDREA HUNOLD

Viele interessierte Besucher trafen am Samstagnachmittag im Chappeli ein, um sich die vorweihnachtliche Ausstellung – wie der Quartierverein Chappeli Hegnau den Anlass benannte – anzusehen. Und da gab es eine ganze Menge zu bestaunen: schöne Ölbilder von Verena Dollenmeier und Werke von Yvonne Riediker sowie spezielle Acryl- und Rostbilder von Silvia Pfeffer. Letztere Technik ist erwähnenswert, denn die Leinwände werden vorher durch eine chemische Reaktion «verrostet» und danach erst mit Acrylfarbe bemalt. Die witzigen Skulpturen von Monika Bren stachen einem sofort ins Auge. Lustige Froschkönige, Katzenpaare und witzige Fische



Dora Tschudin bot im Chappeli ihre selbst gestrickten «Charleston»-Winterhüte fell. Bild: Andrea Hunold

schmückten die Gänge und Treppen. Sie nennt denn ihre Kunstwerke auch «Eigenartiges aus Ton». Aber auch Schmuck in verschiedenen Variationen – aus Silber von Bettina Gysel oder aus gedrehten Glasperlen von Barbara Keller – konnten an der Ausstellung bestaunt werden. Mit dem Material Papier setzt sich Jolanda Mase auseinander. Sie stellt

daraus, man höre und staune, auch Schmuck her. Isabel Sanfiorenzo wiederum braucht für ihre Kunstwerke Holz. Sie zeigte schöne Krippen- und Holzfiguren sowie Bilder.

Beim Radiohören stricken

Eine Etage höher ging es dann um Stoff und Wolle. Dora Tschudin aus Dübendorf strickt wun-

derschöne, raffinierte und elegante Hüte. Im Charleston-Stil mit einer kecken Stoffblume verziert oder witzige Hüte mit gewagten Dekorationen wären auf langen Metallständern ausgestellt. Zurzeit hat sie natürlich Hochsaison und verbringt viele Stunden auf Weihnachtsmärkten und an Ausstellungen wie dieser im Chappeli. Seit Jahren strickt sie als Hob-

by zu Hause beim Fernsehschauen oder Radiohören. «Ich liebe es, mit verschiedenen Materialien zu stricken», erzählte sie. Die Ideen kommen ihr dabei während des Strickens und seien immer wieder eine Überraschung. Neben Garn und Wolle verwendet Tschudin auch mal Restwolle und Schnipsel, um dem Hut mehr Struktur zu verleihen.

Handarbeit liegt wohl in der Familie, denn gleich gegenüber stellte ihre Tochter Denise Schlumpf Hüftbänder und Armstulpen aus. Aus dehnbaren Stretchstoffen näht sie raffinierte Stulpen für Taille und Handgelenke. Sie sind nicht nur sehr dekorativ, sondern kaschieren auch raffiniert die bei Frauen gängigen Problemzonen.

Nebst Kunst war auch Wein ein Thema im Chappeli. Der ortsansässige Weinhändler Hervé Le Puy lud zur Weindegustation ein und reichte dazu feine Häppchen. Auch die Besenbeiz von Ruedi Feller an der Alten Gasse hatte geöffnet, und wer nach der Ausstellung müde Beine hatte, konnte sich im Beizli ausruhen und stärken.